

Von Verschmähung der Gnade des Jubiläums.

Dura cervice et incircumcisis cordibus et auribus, vos semper Spiritu Sancto resistitis

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren ! Ihr widerstretbet allezeit dem hl. Geiste (Apostelg : VII,51)

Als der hl. Stephanus zu Jerusalem vor dem hohen Rathe erschien, um sich über die Klugen, die fälschlich über ihn giengen, zu verantworten ; erhob er seine Stimme in Gegenwart des Hohenpriesters und alles Volkes, welches da gesammelt war, und verkündigte das Wort Gottes. Als er aber bemerkte, dass sie es mit Unwillen hörten, ja sogar die Ohren zuhielten, so sprach er voll der Begeisterung und des hl. Eifers : « Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren ! Ihr widerstretbet allezeit dem hl. Geiste ! » Christen ! auch wir haben den Auftrag euch zu predigen, euch zu unterrichten und euch das Wort Gottes zu verkündigen. Höret ihr es nicht auch hie und da mit Murren und Unwillen an ? Schliesset ihr nicht dann und wann gleichsam eure Ohren zu, wenn ihr keine Früchten aus unseren Predigten und Unterrichten ziehet ? Seyd ihr nicht auch hie und da wider uns aufgebracht, wenn wir euch eine Wahrheit verkünden, die ihr nicht gerne höret, weil sie euch trifft und euer Gewissen unruhig macht ? Können wir nicht vielen aus euch die Worten des hl. Stephanus an die verstockten Juden zurufen : « Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren ! Ihr widerstretbet allezeit dem hl. Geiste ! »

Ja vielleicht auch jetzt in dieser Gnadenzeit , in diesen Tagen des Heils, im Jubiläum, werden sich Viele aus euch nicht zugeben, kein Nutzen aus unseren Predigten und Ermahnungen schöpfen, dem hl. Geiste, oder was das nämliche ist, der Gnade Gottes widerstreben ; und gleich den Juden, immer die nämlichen verstockten unbussfertigen Sünder bleiben. – Aber Weh ! solche Christen ! ja Weh und abermals Weh ihnen ! Denn sie sind unglücklich in der Zeit, und werden noch weit unglücklicher werden in der Ewigkeit. – Unglücklich in der Zeit, weil ihr Gewissen sie immer drückt, quällt und sie unruhig macht und weil sie die Gnade sich zu bekehren von Gott nicht mehr erhalten werden. Aber auch weit unglücklicher in der Ewigkeit, weil sie von Gott verlassen, in ihren Sünden dahinsterven werden und weil ihnen folglich kein anderes Loos, als das ewige Feuer der Hölle zu Theil kommen wird .

Ja unglücklich und vermessen handeln jene Christen, welche der Gnade des Jubiläums widerstreben, dieselbe verschmähen, und sich nicht bekehren wollen ! Warum aber ? Weil der Sünder wegen Verschmähung der ihr im Jubiläum anerkannten grossen Gnaden , den gütigen Gott zur Ertheilung ferneren Gnaden unerbittlich macht , und weil er vermuthlich in Zukunft keine weitere Gnade mehr zu hoffen hat. Schenket mir

Ende des zurückgebliebenen Textes